

Das Schilf

♩ = 104c. *peaceful*

p

"Sti-llle, er schläft!

sti-llle, sti-llle! Li-be-llle, reg' die Schwing-en sacht, Daß nicht das Gold-ge-we-be

schri-llle, schri-llle, Und, U-fer-grün, halt gu-te Wacht, Kein Kie-sel-chen laß-

nie-der-fal-len. Er schläft auf sei-nem Wol-ken-

faster

flaum —

mp Und

ü - ber ihn laßt säu — selnd wal - len Das Laub - ge - wölb' — der

mp

al - te Baum; Hoch o - ben,

wo die Son - ne glüht, Wie- get der Vo - gel

sei - ne Flü - gel Und wie ein schlüp - fend Fisch - lein zieht Sein

dim.

poco rit.

Scha - tten durch des Tei - ches Spie - gel. Sti - lle,

tempo 1° (♩ = 104c.)

p *poco*

sti - lle! er hat sich ge - regt, Ein fal - lend Reis hat ihn be -

wegt, Das grad zum Nest—der Hän-
fling trug:

poco mf

mf

Su, su! breit', Ast, dein grü-
nes Tuch;

pp *mf* *p*

pp

Su, su! nun schläft er fest ge-
nug."

mf *pp* *ppp*

Boston, September 1992